

# Vorwort und Danksagung

Die vorliegende, leicht veränderte Publikation wurde am 11. März 2022 als Dissertationsschrift an der Philosophischen Fakultät der Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg angenommen und am 26. Juli 2022 erfolgreich verteidigt. Sie ist im Rahmen des von der VolkswagenStiftung geförderten Forschungskollegs „Modellierung von Kulturgeschichte am Beispiel des Germanischen Nationalmuseums: Vermittlungskonzepte für das 21. Jahrhundert“ am Institut für Kunstgeschichte der Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg in Kooperation mit dem Germanischen Nationalmuseum in Nürnberg (Projektlaufzeit: 2018–2022) entstanden.

Mein besonderer Dank gilt meiner Erstbetreuerin Prof. Dr. Heidrun Stein-Kecks, die mich seit meinem Bachelorstudium betreute, immer mit kritischem Blick und fachlicher Expertise auf meine Arbeiten blickte, meine Stärken durchweg förderte und sich jederzeit für mich einsetzte. Herzlich zu danken habe ich ebenso meinem Zweitbetreuer Dr. Matthias Nuding, der nicht nur impulsgebend für das Forschungsthema meiner Arbeit gewesen ist, sondern stets konstruktive und gewinnbringende Kritik äußerte.

Sehr dankbar bin ich zudem für die Unterstützung der Familie der Freiherren von und zu Aufseß, vornehmlich Baron Christof von Aufseß für sein reges Interesse an meiner Forschungsarbeit und für die Möglichkeit, im Familienarchiv in Schloss Unteraufseß zu forschen. Für die dortige Betreuung danke ich ferner Kristina Kirschbaum. Ebenso bin ich Petra Huber von der Gemeinde Aufseß für ihre andauernde Hilfsbereitschaft zu großem Dank verpflichtet. Überdies wären die zahlreichen Archiv- und Forschungsaufenthalte ohne den Einsatz der Projektleiterin Prof. Dr. Christina Strunck, der Projektkoordinatorin Dr. Marina Beck und die damit einhergehende finanzielle Unterstützung der VolkswagenStiftung nicht möglich gewesen.

Im Rahmen des VW-Kollegs war es mir möglich, mein Forschungsthema kontinuierlich in Kolloquien gemeinsam mit den Kollegiaten und Kollegiatinnen zu diskutieren, auf (inter-)nationalen Tagungen zu präsentieren und fachliche Anregungen mitzunehmen. Meinen Kolleginnen und Kollegen am Institut für Kunstgeschichte und am Germanischen Nationalmuseum sowie den Mitarbeitenden der von mir besuchten Archive und Bibliotheken danke ich für ihre Aufgeschlossenheit und ihr Entgegenkommen. Hervorzuheben ist darüber hinaus die langjährige Unterstützung von PD Dr. Manuel Teget-Welz, der mich mit seinen Ratschlägen und seiner zuversichtlichen Art durchweg motivierte. Gleichmaßen danke ich meiner ehemaligen Mentorin aus dem ARIADNEphil-Mentoring-Programm Prof. Dr. Antje Kley, die sich über das Normalmaß hinaus für formelle, fachliche und persönliche Belange Zeit genommen hat.

## Vorwort und Danksagung

Für weitere Fachkritik und das Lektorat/Korrektorat danke ich von ganzem Herzen meinen Freundinnen Annalena und Isabella sowie meinem Partner Heiko. Äußerst dankbar bin ich letztendlich dafür, dass mir meine Familie mein Studium ermöglicht und mich dabei in jeglicher Hinsicht unterstützt hat.